



Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!



Jahresbericht 2011

Plan Stiftungszentrum



Dr. Werner Bauch



Kathrin Hartkopf

Liebe Stifterinnen und Stifter, Liebe Freunde des Plan Stiftungszentrums!

Zukunft stiften - damit Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien weltweit gesund und in Würde leben. Das ist unser Ziel. Wir greifen dort ein, wo Menschen unsere Unterstützung brauchen, um schließlich mit Hilfe zur Selbsthilfe den Weg in eine bessere Zukunft aus eigener Kraft fortzusetzen. Viele Stifterinnen und Stifter, Förderer und Freunde helfen uns zu helfen. Sie nehmen gesellschaftliche Verantwortung wahr, und das mit großem Engagement. Ob Privatperson oder Unternehmen: Sie alle befördern die Ziele der Stiftung Hilfe mit Plan und des Plan Stiftungszentrums. Der Kreis verantwortungsvollen Engagements vergrößert sich seit dem Start des Plan-Stiftungswesens Ende 2004 stetig, so auch im Berichtsjahr 2011 (1. Januar bis 31. Dezember 2011). Das freut uns sehr und wir danken allen herzlich im Namen der Kinder und Familien in den Projekten.

Jahresentwicklung 2011 in Zahlen

Die Zahl der Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan stieg bis Ende 2011 um 12 auf 169. Der Zuwachs war damit etwas geringer, als wir erhofft hatten. Wir konnten auch die Projektförderung aus den Erträgen ein weiteres Mal steigern. Weltweit wurden nachhaltige Maßnahmen zur Armutsbekämpfung mit 1,29 Millionen Euro (Vorjahr 1,15 Mio. Euro) finanziert. Das Gesamtvermögen aller Stiftungen unter dem Plan-Dach stieg 2011 deutlich auf 25,5 Millionen Euro (Vorjahr 13,4 Mio. Euro). Ursache hierfür sind unter anderem die Gründung einer rechtsfähigen Stiftung mit einem Grundstockvermögen von rund 5 Millionen Euro sowie die Zustiftung von Plan International Deutschland e.V. in Höhe von 5,85 Millionen Euro aus den freien Rücklagen.

Stiften wirkt

Das Engagement der Stiftungen ergänzt die breitgefächerte Entwicklungsförderung der Kinderhilfsorganisation Plan International Deutschland e.V. optimal. Das Stiftungszentrum und Plan International Deutschland e.V. sind eine produktive Verbindung und starke Kooperationspartner. Neben Bereichen wie Gesundheit, Umwelt und Einkommensförderung legt die Stiftung Hilfe mit Plan ihren Schwerpunkt auf Bildung und Ausbildung, dabei insbesondere auf Stipendienprogramme und die Förderung von Mädchen.

Sie sind vielerorts nach wie vor stark diskriminiert. Durch Plans Projekte sollen sie endlich genauso selbstverständlich zur Schule gehen wie ihre Brüder, zu essen bekommen, medizinisch versorgt werden. Gleiche Rechte nicht nur auf dem Papier, sondern in der Realität.

Die Stifter Ulrich Wickert und Peter Wolf

Für die Umsetzung der Kinderrechte setzt sich auch Plan-Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert seit 2011 noch intensiver ein als bisher. Gemeinsam mit seiner Frau Julia Jäkel-Wickert gründete er die Ulrich Wickert Stiftung. Außerdem wurde im Berichtsjahr unter dem Plan-Dach erstmals eine eigene rechtsfähige Stiftung gegründet, die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung. Den Stifter stellen wir Ihnen vor – stellvertretend für die vielen engagierten Förderer.

Plan-Stiftung in Österreich

In Österreich unterstützen bereits etliche Paten oder Spender Plans Arbeit. Seit 2011 ist dies auch über eine Stiftung möglich. Dafür unterstützten wir die Gründung der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich und stehen mit unserem umfassenden Projektservice und einer individuellen Beratung zur Seite.

Qualität und Risikoversorge

Dieser Bericht zeigt Beispiele der Projektförderung in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie in Deutschland auf. Alle Maßnahmen sind nach Kriterien umfassender Nachhaltigkeit angelegt und werden fortlaufend auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Qualitätssicherung und Risikoversorge sind uns sehr wichtig, in der operativen Arbeit ebenso wie in der Vermögensanlage. Das sind wir den Förderern ebenso schuldig wie den Kindern und Familien.

Service für Stifter

Das Plan Stiftungszentrum betreut Stifterinnen und Stifter kompetent und persönlich. Ein Höhepunkt 2011 war das internationale Stiftertreffen auf der Blumeninsel Mainau. Projektreisen führten Stifter 2011 nach Laos und Nepal. Das Plan Stiftungszentrum informiert vor Ort und in seinen Publikationen über aktuelle Entwicklungen, darunter auf www.plan-stiftungszentrum.de, im Magazin Stifter Post und im Jahresbericht. Transparente Informationen für Ihr Vertrauen.

Auch 2012 wollen wir weitere Stifter und Förderer gewinnen. Lassen Sie uns gemeinsam Veränderungen bewirken, Spuren hinterlassen, Zukunft gestalten.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Hilfe mit Plan

Kathrin Hartkopf
Leiterin Plan Stiftungszentrum

Plan Stiftungszentrum
E-Mail info@plan-stiftungszentrum.de
Telefon 040 61140-170
www.plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/planstiftungszentrum



Gabriele Eick, Vorsitzende des Stiftungsbeirats

Bericht des Stiftungsbeirats

Der Beirat der Stiftungen Hilfe mit Plan und Kinderhilfe mit Plan tagte am 6. Mai und 9. Dezember 2011. Der Beirat entlastete den Vorstand für das Geschäftsjahr 2010 einstimmig und nahm den Wirtschaftsplan 2012 an. Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Erwerb der Immobilie in Hamburg für die Stiftung Hilfe mit Plan, deren Räume der Verein Plan International Deutschland e. V. mietet. Nach umfassender Prüfung ist der Beirat überzeugt, dass diese Kapitalanlage für den langfristigen Erhalt des Stiftungsvermögens die richtige Entscheidung ist. Zumal die Mieteinnahmen vom Verein

Plan über die Stiftungsförderung wiederum Plan-Projekten zugute kommen. In der Projektförderung begrüßt der Beirat ausdrücklich die Maßnahmen in Deutschland und Österreich. Seit 2009 wurden erstmals Bildungsprojekte für benachteiligte Jugendliche mit Erfolg in Deutschland durchgeführt. Die gesellschaftlichen Herausforderungen werden im Bildungsbereich weiter wachsen und machen somit diese Projektförderung dringend notwendig. Die Beiratsmitglieder werden auch 2012 die Stiftungsziele nach Kräften unterstützen.

INHALT

Projektförderung 2011

| | |
|------------------------------|----|
| – Afrika | 4 |
| – Asien | 6 |
| – Lateinamerika | 8 |
| – Deutschland | 10 |
| – Projekte 2011 im Überblick | 11 |

Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung Die erste rechtsfähige Stiftung unter dem Plan-Dach

12

Organisation und Corporate Governance

14

Qualitätssicherung

| | |
|--|----|
| – Projektmanagement und Wirkungskontrolle | 16 |
| – Risikomanagement und Vermögensanlage | 17 |

Jahresabschluss 2011 und Budget 2012

| | |
|-------------------------------|----|
| Stiftung Hilfe mit Plan | 18 |
| Stiftung Kinderhilfe mit Plan | 20 |

Ausblick 2012

21

Stiften und Fördern mit Plan

22

Plan Stiftungszentrum Service für Stifter

23

Treuhandstiftungen 2011, Impressum

24

Foto: Plan/Sander Stoepler



Perspektiven eröffnen – für Mädchen und Jungen weltweit. Dafür setzt sich die Stiftung Hilfe mit Plan ein – wie hier in Indien.



Umweltprojekt Tansania

Wasser für Kisarawe

Kinder und Erwachsene freuen sich über das Trinkwasserprojekt. Sie lernen, wie sie das Wassersystem später allein fortführen können.

In Afrika unterstützten Plan-Stiftungen 2011 Selbsthilfeprojekte in Burkina Faso, Ghana, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Sambia, Tansania, Togo und Uganda. Als Beispiel der Umweltprogramme ein Wasserprojekt aus Tansania:

Situation

In Tansania mangelt es in vielen ländlichen Regionen an sauberem Wasser. Auch im Distrikt Kisarawe im Osten des Landes sind Brunnen rar. Das Wasser holen ist traditionell Aufgabe von Mädchen und Frauen. Durch die weiten Wege verlieren sie wertvolle Zeit für den Schulbesuch, den Beruf und die Hausarbeit. Die Menschen trinken oft verschmutztes Oberflächenwasser, etwa aus Tümpeln, und bekommen Durchfall oder andere Krankheiten. Viele Kinder sterben daran. Die meisten Schulen haben kein sauberes Wasser, auch nach Geschlechtern getrennte Toiletten fehlen. Aus Scham nehmen etliche Mädchen während ihrer Menstruation nicht am Unterricht teil.

Ziele

In sechs Gemeinden des Distrikts Kisarawe werden Wasserversorgung und Hygiene nachhaltig verbessert. Moderne sanitäre Anlagen an fünf Schulen fördern die Gesundheit der Kinder und deren Teilnahme am Unterricht.

Maßnahmen und Erfolge

Der Ausbau der Wasserversorgung wird von Hygieneschulungen begleitet. Die Maßnahmen werden partizipativ mit den Gemeinden entwickelt, damit sie den Bedarf tatsächlich treffen und sie nach Projektende in Eigenregie fortgeführt werden. So wird an jedem Ort gemeinsam geprüft, wo ein neuer Brunnen gebohrt und ob ein Wassersystem mit Solarpumpe neu entwickelt oder modernisiert wird. Dorfbewohner beteiligen sich am Bau und lernen, die Anlagen instandzuhalten. Die Schulen erhalten einen leicht zu wartenden

Regenwasserspeicher aus Zement. Außerdem werden getrennte Toiletten für Mädchen und Jungen eingerichtet. Plan und seine Partner informieren darüber, wie Infektionen zu vermeiden sind – beispielsweise durch regelmäßiges Händewaschen.

Plan arbeitet seit 1991 in Tansania, derzeit in 29 Gemeinden in den Programmgebieten Dar Urban, Geita, Ifakara, Kibaha, Kisarawe und Mwanza.

Herausforderungen

Die Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung des Landes sind weiterhin groß. Viele Kinder bis fünf Jahre sterben an Krankheiten wie Malaria, Durchfall, Unterernährung oder Atemwegsinfektionen. Es fehlen vielfach sauberes Wasser, Lebensmittel und Gesundheitsstationen.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Die Wirkung der Maßnahmen wird fortlaufend überprüft, um sie bei Bedarf anzupassen. Für einen größtmöglichen Projekterfolg arbeitet Plan in seinen Gesundheitsprogrammen eng mit Partnern und Behörden zusammen.

Ausblick 2012

Die Maßnahmen werden wie geplant fortgesetzt. Plans Arbeit zielt darauf, den Folgen des Klimawandels nachhaltig zu begegnen. Dafür tauschen Projektteams im Land ihre Erfahrungen untereinander aus. Beispielsweise lernen die Menschen in Klimadörfern im Kilombero-Tal, einem weiteren Plan-Projekt, wie sie durch optimierte Wasser- und Landwirtschaft Dürreperioden besser überstehen.



Stiftungen unterstützen die Soforthilfe von Plan in Ostafrika.

Tansania



Trinkwasser und Hygiene

Zielgruppe: 8.000 Menschen in sechs Gemeinden des Distrikts Kisarawe; fünf Schulen mit 2.000 Mädchen und Jungen

Projektziel: Bessere Wasserversorgung und Hygiene

Partner: Europäische Kommission, Distriktverwaltung Kisarawe, TWESA (Tanzania Water and Environmental Sanitation) und Plan Frankreich

Laufzeit: September 2011 bis August 2014

Finanzierung: Europäische Kommission 686.921 Euro, Plan Frankreich 100.000 Euro, Stiftung Hilfe mit Plan 130.000 Euro.

Budget: 915.895 Euro

Abfluss 2011 von Plan-Stiftungen: 19.500 Euro.

Förderung durch EU-Kommission

Diese Veröffentlichung wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission erstellt. Die darin enthaltenen Aussagen stellen jedoch in keiner Weise die offiziellen Standpunkte der EU-Kommission dar. Weitere Informationen über die EU-Kommission auf <http://ec.europa.eu>.



Katastrophenhilfe in Ostafrika

Vom Sommer 2011 bis ins Jahr 2012 hinein litten 13 Millionen Menschen in Ostafrika unter der schlimmsten Dürre seit 60 Jahren. Steigende Lebensmittelpreise und bewaffnete Konflikte in Somalia verschärfte die Not. Viele Tausend Menschen flohen in die Nachbarländer Äthiopien, Kenia und Südsudan. Doch auch dort gab es nicht genug Nahrung, Trinkwasser und medizinische Versorgung. Plan leistete Soforthilfe für mehr als 1,5 Millionen Menschen in Äthiopien, Kenia und Südsudan. Sie erhielten Wasser, Lebensmittel und Medikamente. Schulungen für Wassersysteme und der Anbau widerstandsfähiger Pflanzen sollen langfristig helfen. Plan International stellte 20 Millionen US-Dollar zur Verfügung, davon 5 Millionen aus Deutschland – auch über das Plan Stiftungszentrum.

Latham & Watkins für Dürreopfer

Das Hamburger Büro der internationalen Wirtschaftskanzlei Latham & Watkins startete für die Nothilfe in Ostafrika eine Spendenaktion. Auf der Weihnachtsfeier 2011 riefen der Managing Partner Dr. Götz T. Wiese, Rechtsanwalt Dr. Mathias Hansen und Frau Johanna Kiltz gemeinsam zum Mitmachen auf. Die Partner der Kanzlei wollten die ersten 2.500 Euro Spenden von der Belegschaft verdoppeln. Die Hilfsbereitschaft war dann noch weit größer als erwartet. Dr. Hansen sagt: „Dass gleich im ersten Anlauf mehr als 8.000 Euro zusammenkamen, hat uns alle sehr beeindruckt.“



Bildungsprojekt Laos

Wohnheime für den Lernerfolg

In Asien unterstützten Plan-Stiftungen 2011 Selbsthilfeprojekte in Indien, Indonesien, Japan, Kambodscha, Laos, Myanmar, Nepal, Sri Lanka, Thailand und Vietnam. Bildung ist ein großer Arbeitsschwerpunkt, dazu ein Beispiel aus Laos:

Situation

Bildung ist der Schlüssel für eine nachhaltige Armutsbekämpfung. In dem südostasiatischen Vielvölkerstaat Laos baut die Regierung nach dem Bürgerkrieg das Bildungswesen wieder auf. Doch der Weg ist noch weit: Trotz achtjähriger Schulpflicht beenden selbst die fünfjährige Grundbildung nur etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler. Außerdem werden längst nicht alle Kinder eingeschult. Bei ethnischen Minderheiten in ländlichen Gebieten lernen weniger als die Hälfte der Mädchen lesen und schreiben, ganz zu schweigen von einer weiterführenden Schulbildung.

Es gibt viel zu wenige weiterführende Schulen. Der Distrikt Pak Tha im Nordwesten des Landes hat nur vier Einrichtungen für 36 verstreut liegende Gemeinden. Viele Kinder haben deshalb einen sehr weiten Schulweg. So schlafen sie in Hütten nahe der Schule – ohne sauberes Wasser, sanitäre Anlagen oder Schutz durch Betreuer. Doch sicher und gesund zu wohnen, ist für den Lernerfolg ebenso wichtig wie Lehrkräfte und Schulbücher.

Ziel

In Pak Tha soll die Zahl der Schulabschlüsse deutlich steigen. Plan erleichtert Kindern der dortigen ethnischen Minderheit durch den Bau von Wohnheimen den Schulbesuch.

Maßnahmen und Erfolge

An drei weiterführenden Schulen werden sechs Wohnheime für 180 Kinder zwischen 12 und 18 Jahren erdbebensicher gebaut, je ein Heim für Mädchen und eines für Jungen. Die Arthrex Stiftung finanziert dieses Projekt. Vorstellungen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen fließen in die Baupläne ein. Die Ausstattung umfasst Toiletten, Duschen und eine Großküche sowie Matratzen, Bettdecken und Moskitonetze. Eine Aufsichtsperson übernachtet vor

Sie können nun regelmäßig die Schule besuchen:
Die Arthrex Stiftung finanzierte den Bau der Wohnheime.

Ort. Die Gemeinden stellen Baugrundstücke, Arbeitskraft und einen Teil der Baumaterialien zur Verfügung und arbeiten am langfristigen Instandhaltungskonzept aktiv mit.

Plan arbeitet seit Ende 2006 in Laos, in den drei ärmsten Distrikten der Provinz Bokeo. Die Maßnahmen unterstützen den Fünfjahresplan des lokalen Bildungsministeriums.

Herausforderungen

Die 180 Wohnheimplätze für Kinder ethnischer Minderheiten mit besonders langem Schulweg decken nicht den Bedarf. Mädchen haben zwar einen größeren Nachholbedarf als Jungen, doch die Behörden legen großen Wert auf eine Gleichbehandlung. So erhalten beide je die Hälfte der Plätze. Eine starke Regenzeit verzögerte den Baubeginn, die Projektlaufzeit verlängerte sich so um zwei Monate. Wegen gestiegener Zementpreise erhöhten sich die Baukosten um 7.300 Euro.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Maßnahmen zur Wirkungskontrolle sind in jedes Plan-Projekt integriert. Die Beteiligung der Gemeinden sorgt für eine hohe Identifikation und später für eine eigenständige Fortführung. Plan baute schon im Nachbardistrikt Pha Oudom Wohnheime. Dort besuchen nun zunehmend mehr Mädchen Sekundarschulen. Das ist auch für Pak Tha zu erwarten.

Ausblick 2012

Plan setzt sein Bildungsprogramm fort. Dazu gehört ein Projekt mit 40 Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten in den Distrikten Meung, Pha Oudom und Pak Tha. 25 junge Frauen und Männer zwischen 17 und 20 Jahren werden zu Lehrkräften ausgebildet, 15 weitere junge Frauen zu Geburtshelferinnen. Diese Maßnahme ergänzt ein Programm des Gesundheitsministeriums gegen Kinder- und Müttersterblichkeit. Das Projekt mit einem Budget von 127.479 Euro läuft von April 2012 bis September 2014.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Fördern – Asien“

Sicher und gesund lernen in Laos

Zielgruppe: 90 Mädchen und 90 Jungen der ethnischen Minderheit im Distrikt Pak Tha der Provinz Bokeo
Projektziel: Mehr Schulabschlüsse durch den Bau von sechs Wohnheimen an drei weiterführenden Schulen in Pak Tha
Projektpartner: Gemeinden und Bildungsbehörden
Laufzeit: Januar 2011 bis Februar 2012
Finanzierung: Arthrex Stiftung
Budget: 112.000 Euro, Baugrundstücke, Materialien und Arbeitskraft aus den Gemeinden, 7.300 Euro Mehrkosten
Abfluss 2011: 1.596 Euro

Stimmen aus Pak Tha und Pha Oudom

„Ich bin stolz und froh über das Wohnheim für unsere Schule. Schüler aus entfernten Dörfern mussten vorher, um den langen Weg zu vermeiden, in überfüllten Unterkünften schlafen.“
 Ein Lehrer in Pak Tha

„Es ist hier warm, Solarlampen geben uns Licht und ich fühle mich sicher. Vorher lebte ich mit fünf anderen Schülerinnen in einer kleinen Hütte. Wir konnten abends nur bei Kerosinlicht lernen und der kalte Wind kam durch die Wände.“
 Eine Schülerin in Pha Oudom

Laos



Stifter Warner in Nepal

Die Stifter Marita und André Warner überzeugten sich 2011 auf einer Projektreise nach Nepal von Plans partizipativen Selbsthilfeprogrammen. Sie erlebten das Kamalari-Projekt, bei dem Mädchen aus einer Leibeigenschaft befreit werden und ihre Schul- und Berufsbildung nachholen können. Außerdem besuchten sie ein Bergdorf mit neuer Schule und neuem Wassersystem, erfuhren die Wirkung von Kinderrechtsclubs und Mikrofinanzprojekten. Das Fazit der Warners: „Das hatten wir in dieser Tiefe nicht erwartet: in welcher Vielfalt Plan den Menschen eine neue Perspektive eröffnet und gemeinsam mit ihnen realisiert. Diese Reise hat uns die Augen und die Herzen weit geöffnet für das, was wir vorher nur theoretisch kannten. Die Reise gab uns den Ansporn, unser Engagement zu vertiefen.“

Die Stifter Marita und André Warner waren von der Wirksamkeit der Projektarbeit in Nepal zutiefst beeindruckt.



Einkommensförderung in Peru

Hilfe zur Selbsthilfe

Plan-Stiftungen unterstützten 2011 Selbsthilfeprojekte in Bolivien, Brasilien, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Kolumbien, Nicaragua, Paraguay und Peru. Nachhaltige Entwicklung zu fördern, ist das Ziel aller Plan-Programme. Ein Beispiel zu Berufsvorbereitung und Einkommensförderung aus Peru:

Situation

Die ländlichen Gebiete Perus sind von Armut geprägt. In der nördlichen Region Piura leben die meisten Menschen mehr schlecht als recht von der Landwirtschaft. Um ihr Einkommen zu verbessern, fehlen ihnen wirtschaftliche Kenntnisse. Insbesondere Frauen und Mädchen haben nur schlechte Bildungsmöglichkeiten, viele werden früh schwanger, brechen die Schule ab. Familien geben ihr wenig Geld schnell aus, sparen nicht für Investitionen.

Ziel

Die Lebensqualität und die wirtschaftliche Situation der Familien in Piura soll dauerhaft verbessert werden. Vor allem Kinder und Jugendliche erweitern ihre wirtschaftlichen Kenntnisse und sozialen Kompetenzen. Sie entwickeln ein Spar-Verhalten und erwerben organisatorische Fähigkeiten, um sich später selbst ein Kleinstgeschäft aufzubauen und langfristig ertragreich zu führen.

Maßnahmen und Erfolge

An 38 Schulen in Piura erhalten Kinder und Jugendliche fach- und altersgerechte Schulungen zu unternehmerischem Handeln. Die Heinrich Siegmann Stiftung fördert das Projekt. Es wendet sich an 12.250 Schulkinder von 7 bis 17 Jahren und deren Lehrkräfte sowie an 800 weitere 13- bis 21-Jährige, die nicht ins Schulsystem integriert sind. Sie erwerben organisatorische und soziale Kompetenzen,

Praxisbezogene Bildungsprojekte für die Zukunft von Mädchen und Jungen in Peru.

lernen Buchführung, Risikomanagement, für Investitionen zielgerichtet zu sparen und sich geschäftliche Netzwerke aufzubauen.

Übung macht den Meister – deshalb können die Kinder und Jugendlichen das Gelernte auch in der Praxis testen, zum Beispiel in Tierhaltung, Kfz-Technik oder Handel. Spielerisch probieren sie aus, wie sie ihre selbstgemachten Produkte an die Kunden bringen können. 400 Lehrkräfte werden wirtschaftlich fortgebildet, 60 davon zu Schulungsleitern für unternehmerisches Handeln. Sie geben ihr Wissen in den Schulen und auch in Kursen für alle Gemeindemitglieder weiter. Plan, seit 1994 in Peru tätig, setzt sich außerdem bei den Bildungsbehörden dafür ein, Wirtschaft als Fach in die Lehrpläne aufzunehmen.

Herausforderungen

Die Jugendlichen zu erreichen, die nicht zur Schule gehen, ist eine große Herausforderung. Die Projektteams müssen deren Familien überzeugen, wie wichtig Bildung für ihren Nachwuchs ist. Außerdem gilt es, tradierte Rollenbilder zu überwinden, damit die Mädchen ebenso wie die Jungen Bildungs- und Ausbildungsangebote wahrnehmen können.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Das Projekt folgt den hohen Standards von Plan zur Qualitätssicherung (s. Seite 16).

Ausblick 2012

Die Projektarbeit wird nach den vereinbarten Zielen fortgesetzt.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Fördern – Lateinamerika“

Wirtschaft im Unterricht

Zielgruppen: 12.250 Schulkinder von 7 bis 17 Jahren, 800

weitere 13- bis 21-Jährige, Lehrkräfte, Gemeindebewohner

Programmziel: Vermittlung wirtschaftlicher Kenntnisse und unternehmerischer Fähigkeiten für ein nachhaltig erfolgreiches Kleinstgewerbe; Verbesserung der Lebenssituation der Familien

Projektpartner: 38 Schulen in Piura, regionale Bildungsbehörden, Gemeinden

Laufzeit: Juli 2011 bis Dezember 2014

Finanzierung: Heinrich Siegmann Stiftung

Budget: 375.600 Euro

Abfluss 2011: 286.278 Euro

Heinrich Siegmann Stiftung

Dem inzwischen verstorbenen Unternehmer Heinrich Siegmann aus dem niedersächsischen Rinteln war es wichtig, Werte und Ideale verantwortungsvollen Unternehmertums weiterzugeben. So gründete er unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan seine Stiftung und bedachte sie im Testament. Die Heinrich Siegmann Stiftung setzt sich für Einkommensförderung ein, beispielsweise durch Schulungen, Ausbildungen und Mikrofinanzvorhaben. Derzeit liegt der Schwerpunkt der Projektförderung im peruanischen Piura.



Nachhaltig wirksame Bildungsprojekte von Plan in Ecuador.

Stifter Hübner in Ecuador

Im Berichtsjahr besuchten die Stifter Michaela und Roland Hübner ein Bildungsprojekt in den ecuadorianischen Anden. In der Region Chimborazo geht es besonders um eine nachhaltig bessere Qualität der Schulbildung. Dazu gehören Fortbildungen der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden und eine kinderfreundliche Ausstattung der Schulen. In die Arbeit sind neben den Kindern und Lehrkräften auch die Eltern und Behördenmitarbeiter einbezogen. Die Hübners ließen sich außerdem Maßnahmen zur Einkommensförderung zeigen, beispielsweise eine Käserei. Sie fördern mit ihrer „Stiftung RoMi – Esperanza y futuro“ solche Projekte: „Die sichtbaren Ergebnisse haben uns einmal mehr darin bestätigt, mit unserer Stiftung den richtigen Weg zu verfolgen. Dies war für uns ein ganz besonderer und unvergesslicher Tag!“



Fit mit Plan für die Zukunft: Seher (links) und ihre Schwester Zühfriye nutzen engagiert ihre Chance für einen guten Berufseinstieg.

Fit mit Plan für die Zukunft

In Deutschland fördert die Stiftung Hilfe mit Plan soziale Projekte im Bereich Bildung und Ausbildung – ein Beispiel:

Situation

In Hamburg haben rund 3.000 Jugendliche keinen Ausbildungsplatz, gleichzeitig mangelt es vielen Unternehmen an geeigneten Auszubildenden. Vor allem Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien oder mit Migrationshintergrund fällt der Berufseinstieg schwer. Typische Ursachen: schlechte Deutschkenntnisse, geringe Motivation und fehlende Förderung. Im Hamburger Stadtteil Billstedt ist der Anteil solcher Familien hoch.

Ziel

Das Projekt „Fit mit Plan für die Zukunft“ fördert das Potenzial benachteiligter Jugendlicher nachhaltig. Die jungen Teilnehmer werden gezielt gecoacht und überzeugen Arbeitgeber durch Motivation und Engagement. Über Praktika erhalten sie Einblicke in das Berufsleben und gute Perspektiven für einen Ausbildungsplatz. Ziel ist es, ihnen beim Übergang von der Schule in den Beruf zur Seite zu stehen.

Maßnahmen und Erfolge

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V. fördern Billstedter Jugendliche in der Berufsfindungsphase. Sie werden durch Praktika, Workshops und Bildungswochen auf den Einstieg ins Arbeitsleben vorbereitet. In der 9. und 10. Klasse lernen sie theoretisch und praktisch, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und sich erfolgreich zu bewerben. Die Eltern sind eingebunden, denn deren Unterstützung ist für den Projekterfolg sehr wichtig. Derzeit werden 60 Jugendliche betreut, dreiviertel davon sind Mädchen, viele mit Migrationshintergrund.

Perspektiven schaffen

Zielgruppe: Jugendliche aus dem Hamburger Stadtteil Billstedt, derzeit 60 Mädchen und Jungen

Programmziel: Förderung beim Berufseinstieg

Projektpartner: Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e.V.

Laufzeit: August 2011 bis Juli 2013

Finanzierung: Stiftung Hilfe mit Plan

Budget: 130.000 Euro

Abfluss 2011: 25.000 Euro

„Durch die Workshops habe ich mehr Selbstvertrauen und mein Deutsch verbessert. Ich möchte jetzt weiterlernen, damit ich meinen Traumberuf bekomme.“
Ivan, 17 Jahre

„Die Jugendlichen verstehen jetzt den Sinn des Lernens. Zuvor hatten wir einige schon fast aufgegeben, doch dann kam das Projekt und sie haben sich so positiv entwickelt.“
Lehrerin Dorothee Müller

Herausforderungen

Sogenannte bildungsferne Familien zu erreichen, ist schwierig. Die Kinder brauchen für ihren neuen Weg den Rückhalt der Eltern. Doch die müssen vielfach erst überzeugt werden, ihre Kinder dabei zu unterstützen.

Qualitätssicherung und Evaluierung

Die Erfolge von Vorläufer-Projekten beider Partner bildeten die Basis für das gemeinsame Projekt. Beide verfügen über etablierte Standards zu Qualitätssicherung und Evaluierung.

Ausblick 2012

Das Projekt wird fortgesetzt. Ziel ist, die Jugendlichen aus den 10. Klassen ab August in eine Ausbildung zu vermitteln. Im neuen Schuljahr wird eine weitere Gruppe aufgenommen. Die Elternarbeit und spezielle Angebote wie Fahrradkurse für Frauen sollen ausgebaut werden.

Douglas für „Fit mit Plan“

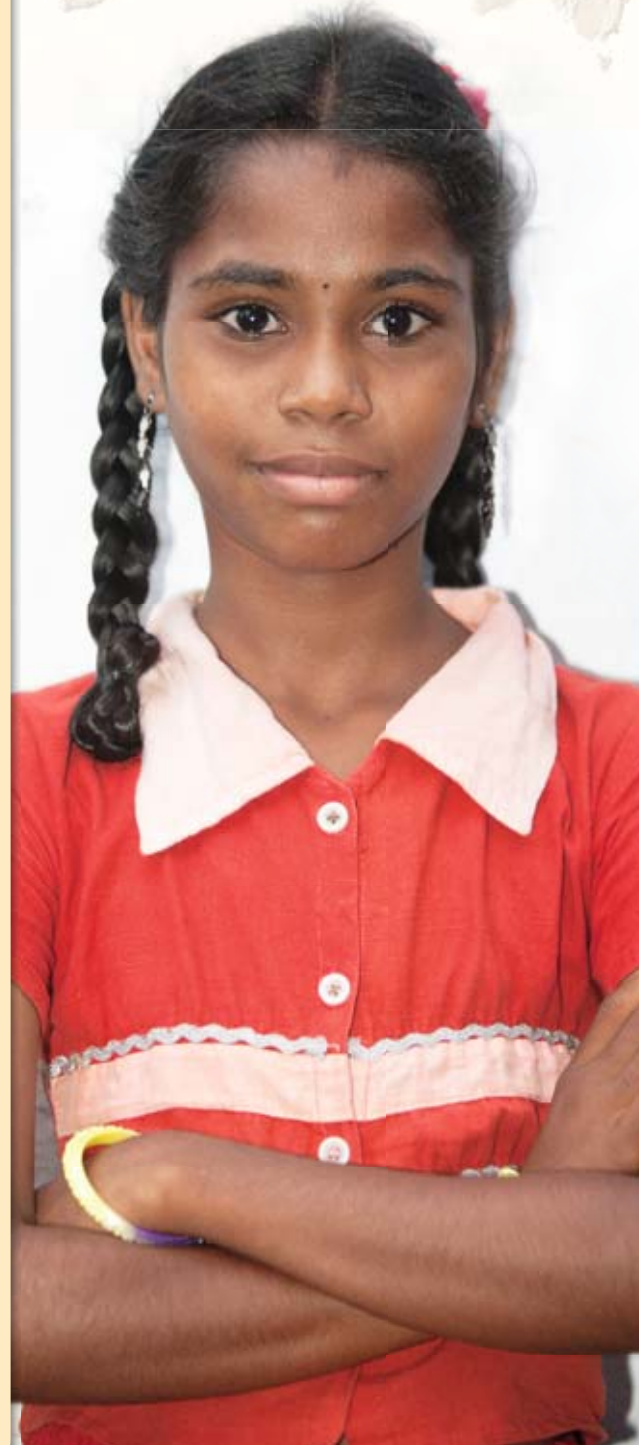
Die Parfümerie Douglas startete zu Weihnachten 2011 eine Spendenaktion für „Fit mit Plan für die Zukunft“. Modedesign-Studierende kreierten aus 10.000 Weihnachtskugeln „Kugelkleider“. Sie wurden bundesweit in Douglas-Filialen ausgestellt, jede „Wunschkuigel“ konnte bespendet werden. Die schönsten Kleider wurden in einem Fashion Award prämiert und weckten Aufmerksamkeit für das Projekt.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Fördern – Deutschland“

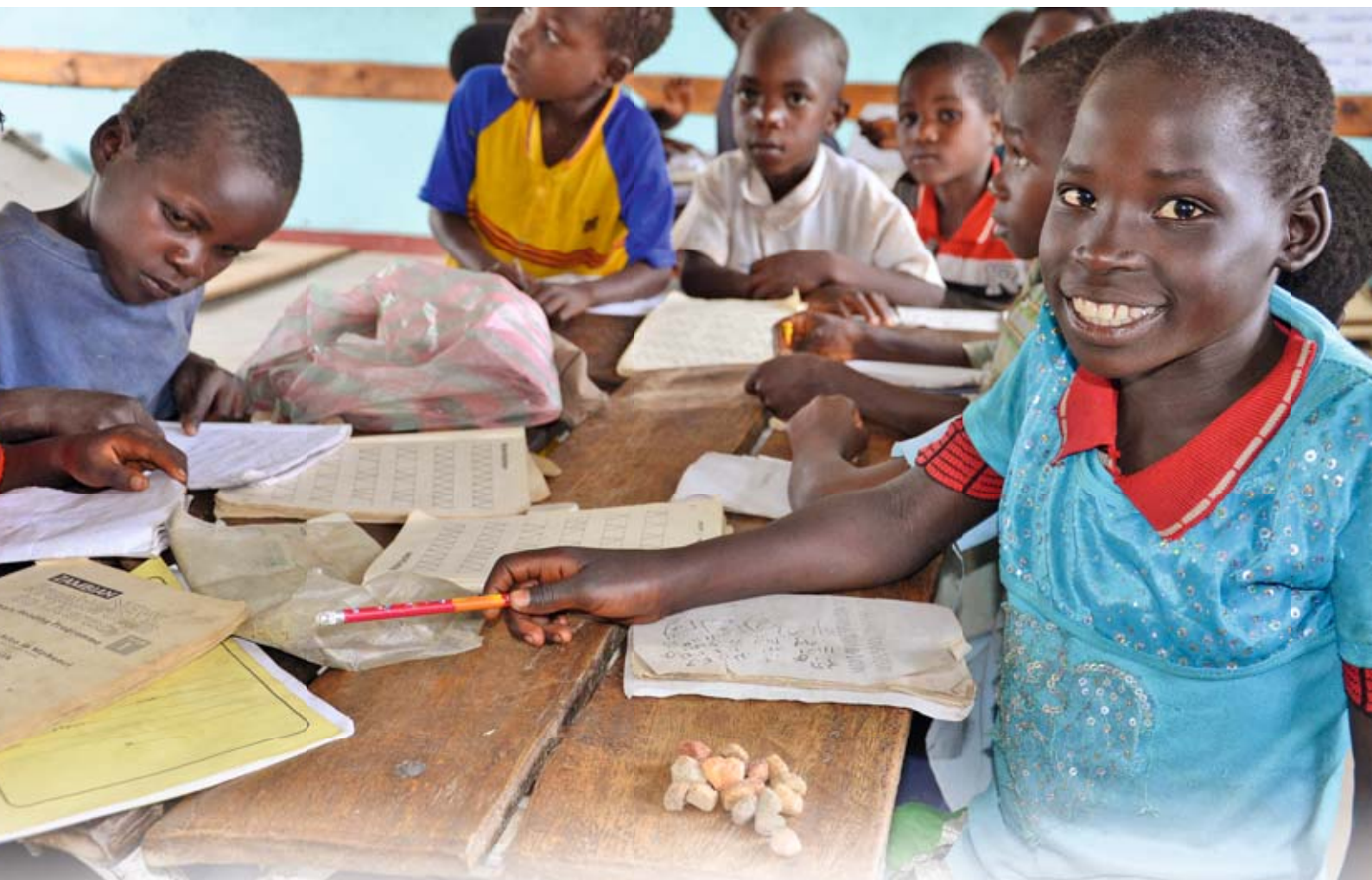
Stiften wirkt

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die angeschlossenen Stiftungen sowie die Stiftung Kinderhilfe mit Plan förderten 2011 weltweit 42 Projekte, davon fünf in Deutschland. Dabei wurden 1,29 Millionen Euro eingesetzt, um den Folgen der Armut wirksam zu begegnen. Vor allem in den Bereichen Bildung und Ausbildung, Gesundheit und Schutz eröffnen die Förderprojekte Kindern, jungen Erwachsenen und ihren Familien neue Perspektiven für ihr Leben. Die Projekte im Überblick mit den Ausgaben im Berichtsjahr:

| | | in Euro |
|----------------------|--|---------|
| Asien | | |
| Indien | Gute Schulen im Himalaya | 400 |
| Indien | Förderung von Kindern im Vorschulalter | 88.713 |
| Kambodscha | Gesundheitskurse für Jugendliche | 1.000 |
| Kambodscha | Jugendliche üben Katastrophenvorsorge | 2.000 |
| Laos | Bau und Ausstattung von Vorschulen | 4.000 |
| Laos | Wohnheime an weiterführenden Schulen | 1.596 |
| Myanmar | Katastrophensichere Schulen | 2.000 |
| Nepal | Bau und Renovierung der Sundaridevi Schule | 46.025 |
| Nepal | Bau von Unterkünften für frühere Kamalari | 44.200 |
| Nepal | Schutz der Kamalari-Mädchen | 151.178 |
| Nepal | Wohnheim für ehemalige Kamalari | 20.000 |
| Sri Lanka | Sauberes Wasser für Schulen | 1.000 |
| Thailand | Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten | 27.615 |
| Vietnam | Gesundheit für Mütter und Kinder | 2.974 |
| Afrika | | |
| Burkina Faso | Bessere Grundschulbildung für Mädchen | 9.600 |
| Ghana | Stipendienprogramm für Mädchen | 105 |
| Guinea-Bissau | Unterstützung für Gemeindeschulen | 4.200 |
| Liberia | Schulen für Liberia | 9.200 |
| Liberia | Nothilfe für Flüchtlinge aus der Elfenbeinküste | 30.000 |
| Mali | Mädchen vor Verstümmelung schützen | 9.105 |
| Sambia | Bildung für Mädchen in Sambia | 83.791 |
| Tansania | Wasser für Kisarawe | 19.500 |
| Tansania | Klimadörfer in Ifakara | 1.050 |
| Uganda | Kinder vor HIV und Aids schützen | 3.683 |
| Lateinamerika | | |
| Bolivien | Stipendien für Mädchen in Yuncharà | 30.228 |
| Ecuador | Verbesserung der Bildungsqualität | 33.660 |
| El Salvador | Schutz für Mädchen und Frauen | 5.850 |
| Guatemala | Schulstipendien für indigene Mädchen | 6.638 |
| Kolumbien | Gewaltfreie Familien | 1.000 |
| Nicaragua | Kinderrechtsclubs für Kinder und Jugendliche | 6.000 |
| Paraguay | Gesunde Ernährung | 600 |
| Peru | Business-Skills für Mädchen und Jungen aus ländlichen Gemeinden | 286.278 |
| International | | |
| | Katastrophenhilfe in Ostafrika und Japan | 57.121 |
| | Mädchenfußball- und Bildungsprojekte in Brasilien, Ghana, Togo, Indonesien | 12.078 |
| | Mädchen-Fonds | 1.000 |
| | Nothilfe | 4.000 |
| | Patenschaften | 9.475 |
| | Sonstige | 29.659 |
| Deutschland | | |
| | Fit mit Plan – Unterstützung für den Berufseinstieg | 25.000 |
| | Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen | 68.737 |
| | Praktisch gut – Perspektive mit Plan | 123.216 |
| | Mädchenfußballprojekt „Girls Go for Goals“ | 6.900 |
| | Stipendien für Mädchen | 17.400 |



Stiften wirkt – in Indien und weltweit.



Kinder brauchen Bildung, Schutz und eine gute Versorgung – dafür setzt sich die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung ein.

Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung

Alle Stifterinnen und Stifter unter dem Plan-Dach setzen sich für das Wohl anderer Menschen ein. Ob im Kleinen oder Großen – dieses Engagement bringt wertvolle Steine ins Rollen. Dr. Peter Wolf ist so ein Stifter, der Veränderungen zum Guten bewirken möchte, auch über sein Leben hinaus. Seine Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung ist die erste rechtsfähige Stiftung unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums.

Wenn sich Dr. Peter Wolf engagiert, dann richtig. Der pensionierte Luft- und Raumfahrtingenieur informierte sich zunächst, lernte Plan und das Stiftungszentrum kennen. Seit Mai 2010 hatte Dr. Peter Wolf aus Andorra Plans Programmarbeit verfolgt, auch vor Ort. Die Entwicklungsprojekte unterstützt er durch Patenschaften für fünf Mädchen in Bolivien, El Salvador, Laos und Indien.

Plan als Partner

Danach war sich Dr. Wolf sicher, den richtigen Partner zu haben: „In Plan habe ich eine sehr kompetente Organisation gefunden. Hier sitzen die Fachleute, mit denen ich Projekte umsetzen werde.“ Im Frühjahr 2011 gründete er beim Plan Stiftungszentrum seine Stiftung mit Sitz in Hamburg. Aufgrund der Höhe des Stiftungsvermögens entschied sich der 73-Jährige für die Form der rechtsfähigen Stiftung. Der Schritt zur juristischen Selbstständigkeit war eine persönliche Entscheidung. Die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung startete mit einem Kapital von 1,4 Millionen Euro, inzwischen liegt das Vermögen bei mehr als 5 Millionen Euro. Mit 18.900 Euro unterstützte sie im ersten Jahr Plans Arbeit.

Gute Perspektiven für Mädchen und Jungen

Die Stiftung fördert Maßnahmen für Kinder und Jugendliche im In- und Ausland, die Hilfe durch Dritte benötigen. Der Satzungszweck nennt die Förderbereiche Bildung und Erziehung, Gesundheit, Katastrophenschutz und Entwicklungszusammenarbeit. Dabei sollen zum einen Dr. Wolfs Kinderpatenschaften bei Plan bis zu deren Auslaufen fortgeführt werden. Zum anderen sollen Projekte gefördert werden, die dazu beitragen, Mädchen gleiche Chancen zu verschaffen wie Jungen.

Spuren hinterlassen

Mädchen werden in vielen Regionen der Welt nach wie vor stark benachteiligt. Sie sollen dieselben Möglichkeiten für ihr Leben erhalten wie Jungen – und die Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft. Dafür setzt sich Dr. Wolf mit seiner Stiftung ein. Er stellt die Weichen dafür, dass die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung langfristig ihr Gutes bewirken kann.

Mehr zu Formen des Stiftens auf Seite 22.

Stifter Dr. Peter Wolf

Dr. Peter Wolf hat als Raumfahrt-Ingenieur lange Zeit für die Europäische Weltraumorganisation ESA und in Kooperation mit der NASA gearbeitet. Die Arbeit wie auch seine Leidenschaft fürs Reisen führte und führt den 73-Jährigen in viele Länder. Heute lebt der gebürtige Leipziger in Andorra. Für den Jahresbericht 2011 des Plan Stiftungszentrums erläutert Dr. Wolf seine Motive für die Stiftungsgründung:

Warum haben Sie die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung gegründet?

„Nach Jahren konzentrierter Arbeit in der beruflichen Tretmühle, ohne Zeit für einen kritischen Blick aufs Weltgeschehen, ohne viel Interesse für Materielles, ohne eigene Familie, verfügte ich am Tag der Pensionierung über ein kleines Vermögen. Da die weitere Verwandtschaft keiner materiellen Unterstützung bedarf, stellte sich die Frage nach der sinnvollen Nutzung des Geldes. Die Gründung einer Stiftung für einen guten Zweck war naheliegend.“

Was möchten Sie mit Ihrer Stiftung bewirken?

„Mit einer Stiftung kann man vieles unterstützen. Ich habe mich für Kinderhilfe entschieden, nachdem ich auf Reisen in Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika gesehen habe, dass Kinder in vielen Ländern schlecht behandelt, diskriminiert und sogar ausgebeutet werden. Meist geschieht es nicht aus bösem Willen, sondern mehr aus alter Tradition oder sogar aus materieller Not heraus. Kinder müssen früh arbeiten, statt zur Schule zu gehen oder zu spielen, damit Familien überleben können. Vor ein paar hundert Jahren war es auch in Europa so. Wir glauben manchmal, es ist für immer überwunden, aber in vielen



Stifter Dr. Peter Wolf mit Ali MK von Plan Laos bei einem Projektbesuch.

Ländern existieren solche Zustände heute noch. Katastrophen und Notsituationen treffen Kinder am schlimmsten und in Extremfällen verhungern und sterben tausende von ihnen. Für viele unserer verwöhnten Zeitgenossen ist das unvorstellbar.

Da man mit beschränkten Mitteln allein keine große, weltweite Hilfsorganisation betreiben kann, muss man zur Arbeit bestehender, großer und kompetenter Organisationen beitragen.“

Was ist Ihnen dabei besonders wichtig?

„Zu wissen, dass mit der Arbeit kompetenter Organisationen wie Plan eine Menge Kinder geschützt und versorgt werden. Dass ihnen ein Zugang zur Schule ermöglicht wird und sie sich auf ihr Erwachsenenleben vorbereiten können. Denn die Zukunft wird für sie um einiges härter werden, als wir uns heute gemeinhin vorstellen können. Zu wissen, dass meine Stiftung auch nach mir solch gute Arbeit unterstützen kann und wird.“



Projektförderung 2011

Die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung förderte im Gründungsjahr 2011 diese Projekte:

| | | in Euro |
|----------------------|---|--------------|
| Afrika | Förderung von Bildungs- und Umweltprojekten sowie Katastrophenhilfe | 6.000 |
| Asien | Förderung von Bildungs- und Gesundheitsprojekten | 3.000 |
| Lateinamerika | Förderung von Bildungsprojekten | 2.000 |
| Weltweit | Nothilfe, Patenschaften und Mädchen-Fonds | 7.900 |

Projektförderung in Lateinamerika ebenso wie in Asien und Afrika.



Vision

Die Stiftung Hilfe mit Plan will eine Welt mitgestalten, in der Kinder, junge Erwachsene und ihre Familien keine Armut leiden, sich gesund entwickeln und frei entfalten können. Eine Welt, in der sie mit Würde und Respekt behandelt werden.

Zukunft stiften

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert Programme und Projekte zur Armutsbekämpfung. Der Schwerpunkt liegt auf nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe für Kinder, junge Erwachsene und Familien in Entwicklungsländern. Daneben fördert die Stiftung auch Projekte in Deutschland. Sie unterstützt Maßnahmen der Kinderhilfsorganisation Plan und initiiert eigene Vorhaben.

Ziele und Strategien

Die Projekte verbessern die Lebenssituation von Familien und verschaffen Perspektiven. Dabei stehen die Bedürfnisse und Rechte dieser Menschen im Mittelpunkt. Im Fokus steht dabei, dass Mädchen gleichberechtigt zu Jungen aufwachsen können. Die Stiftung fördert vor allem Bildung und Ausbildung, außerdem Maßnahmen zu Gesundheit, Jugendhilfe, Katastrophenhilfe und Völkerverständigung.

Wirkungsvolles Instrument

Eine Stiftung ist für nachhaltige Entwicklungsprojekte ein besonders wirkungsvolles Instrument. Die Erträge der Stiftung Hilfe mit Plan und der angeschlossenen Stiftungen ermöglichen eine langfristige Unterstützung. Die Stiftung arbeitet weltweit mit Plan und weiteren Partnern zusammen, stellt Geld und Know-how bereit. Zu eigenen Projekten der Stiftung gehören Stipendienprogramme für Kinder sowie Mikrokredite zur Existenzgründung und -sicherung. Außerdem werden Maßnahmen zur Stärkung von Kindern, jungen Erwachsenen und ihren Familien mit Migrationshintergrund umgesetzt.

Organisationsstruktur

Die Stiftung Hilfe mit Plan wurde am 19. Dezember 2008 von der Hamburger Justizbehörde als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Sie unterstützt in erster Linie Plan-Projekte und fungiert als Dachstiftung für Treuhandstiftungen. Sie ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und unterliegt der Stiftungsaufsicht der Freien und Hansestadt Hamburg. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und das Finanzamt prüfen jährlich die Abschlüsse. 2004 löste sie die gegründete Stiftung Kinderhilfe mit Plan als Treuhänder ab; im Berichtsjahr verließ die einzige noch verbliebene Treuhandstiftung die Stiftung Kinderhilfe mit Plan.

Die Organe der Stiftung Hilfe mit Plan sind Vorstand, Beirat und Wahlausschuss. Alle Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Die Aufgaben setzt das Plan Stiftungszentrum operativ um.

Plan Stiftungszentrum

Um das Stiften so einfach wie möglich zu machen, gründete Plan 2005 das Plan Stiftungszentrum. Es bietet einen umfassenden Service für Privatpersonen und Unternehmen zur kostenlosen Gründung einer eigenen Stiftung (s. Seiten 22-23). Das Plan Stiftungszentrum ist erster Ansprechpartner für Stifter und Förderer und bietet einen umfassenden Projektservice. Die Stiftungsverwaltung und juristische Beratung wird in enger Kooperation mit der Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft in München kostengünstig umgesetzt.

Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich

Seit Jahren unterstützen Paten und Spender aus Österreich Plans weltweite Programmarbeit. Im August 2011 wurde in Wien die „Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich“ gegründet. Die Vorstände Dr. Susanne Bixner, Gerhard Feuchtmüller, Rudi Klausnitzer und Dr. Karl Newole ließen sie mit einem Kapital von 80.000 Euro im Firmenbuch eintragen. Die gemeinnützige Stiftung fördert Plan-Projekte weltweit sowie mildtätige Zwecke in Europa, vorrangig in Österreich. Bereits bei der Gründung ging eine Zustiftung in Höhe von 20.000 Euro ein.

Kontakt

Büro Wien, Nicole Haid, Telefon +43 (0)1 5810800-34
E-Mail privatstiftung@plan-oesterreich.at
www.plan-oesterreich.at



Der Vorstand: Rudi Klausnitzer (von links), Dr. Susanne Bixner (Vorsitzende), Gerhard Feuchtmüller und Dr. Karl Newole.

Stiftungsvorstand

Der Vorstand vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er trifft alle wesentlichen Entscheidungen und beschließt über die Verwendung der Erträge und Zuwendungen. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte und kann Aufgaben auf Dritte übertragen, insbesondere auf das Plan Stiftungszentrum. Der Vorstand stellt jährlich einen Wirtschaftsplan und später die Jahresabrechnung auf, die an einen Wirtschaftsprüfer geht. Die Vorstandsmitglieder sind für drei Jahre gewählt und treten bei Bedarf zusammen, mindestens zweimal jährlich. 2011 gab es Sitzungen am 6. Mai und 9. Dezember.

Vorstandsmitglieder

Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender
 Rainer Funke, stv. Vorsitzender
 Monica Bergmann
 Dr. Wolfram Lohse
 Helga Moitz

Stiftungsbeirat

Der Beirat ernennt den Vorstand, überwacht dessen Tätigkeit und berät ihn. Er stellt die Jahres- und Vermögensrechnung fest, bestellt den Wirtschaftsprüfer und entlastet den Vorstand. Der Beirat ist für fünf Jahre gewählt und tagt mindestens einmal im Jahr. Im Berichtsjahr kam er am 6. Mai und 9. Dezember zusammen.

Beiratsmitglieder

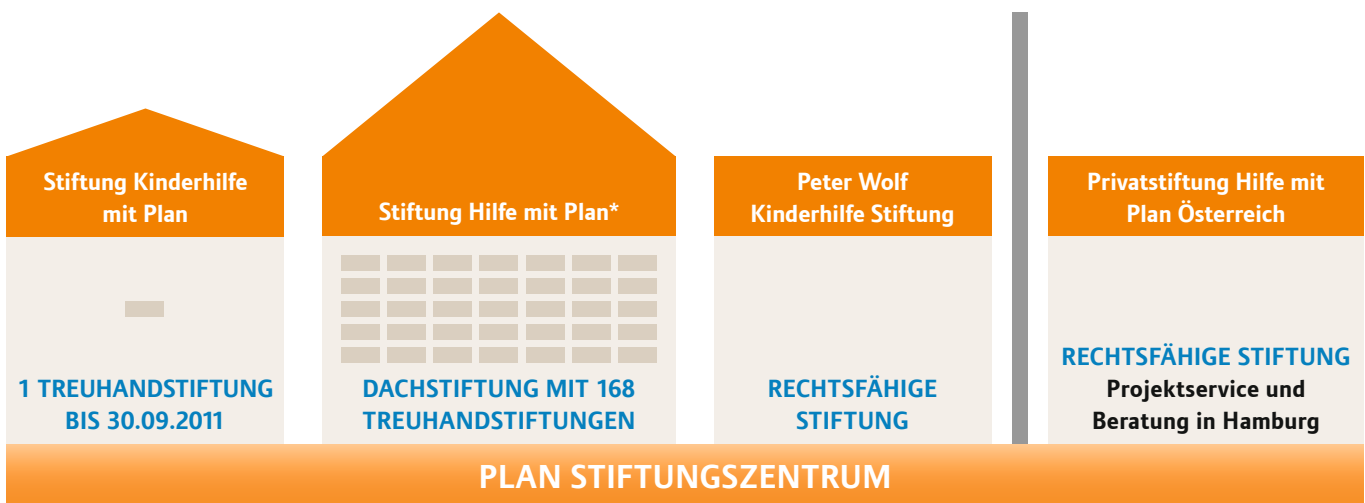
Gabriele Eick, Beiratsvorsitzende
 Dr. Uwe Thomas, stv. Vorsitzender
 Isabell Langkau
 Gisela Mahlmann (nur Stiftung Hilfe mit Plan)
 Dr. Philip Nölling

Stand 31.12.2011
 Die Organmitglieder der Stiftung Hilfe mit Plan sind, falls nicht anders genannt, auch Organmitglieder der Stiftung Kinderhilfe mit Plan.

Wahlausschuss

Der Wahlausschuss wählt die Mitglieder von Vorstand und Beirat. Er tagt zu den regulären Vorstands- und Beiratswahlen. Das Gremium bilden Dr. Werner Bauch (Vors.), Hanns-Eberhard Schleyer (stv. Vors.), Hans-Jürgen Beerfeltz, Gräfin Bettina Bernadotte, und Angelika Jahr-Stilcken.

Die Stiftungssatzung und weitere Informationen auf www.plan-stiftungszentrum.de bei „Über uns“



* Dachstiftung aller Treuhandstiftungen

Plan International Deutschland e. V.

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die unabhängige Entwicklungsorganisation arbeitet in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas nach den UN-Kinderrechten. Die nachhaltigen Selbsthilfeprogramme werden über Patenschaften, Spenden, öffentliche Mittel und Stiftungen finanziert. Ein Schwerpunkt liegt auf Bildung und Ausbildung, weitere sind Gesundheit, Einkommensförderung, Wasser und Umwelt sowie Katastrophenhilfe. In allen Bereichen setzt sich Plan für besonders benachteiligte Kinder ein, das sind vielfach Mädchen.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit zuerkannt. Plan lässt seine Arbeit national wie international umfangreich prüfen und folgt weiteren Selbstverpflichtungen, auch im Bündnis mit anderen Organisationen. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wird Plan Deutschlands Berichterstattung zur Mittelverwendung als vorbildlich bewertet. Das Bundesentwicklungsministerium ehrte 2011 die Verdienste Plans für die Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis.



Projektmanagement

Qualität bedeutet für die Stiftung Hilfe mit Plan: Die Programme und Projekte zeigen dauerhaft Wirkung. Die Mittel werden effizient eingesetzt. Die Kinder, jungen Erwachsenen und Familien bekommen aktuell Hilfe und lernen, sich ihre Zukunft aus eigener Kraft aufzubauen.

Monitoring und Evaluation

Um die Arbeitsziele effizient zu erreichen, sind Standards zur Qualitätssicherung fester Bestandteil der Programme. Wesentliche Elemente sind Kosten-Nutzen-Analysen und Wirksamkeitsmessungen. Monitoring, Evaluation und Projektcontrolling erfolgen bei Plan unabhängig und transparent. Die Beurteilungskriterien sind Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit der Maßnahmen zur Armutsbekämpfung.

Projektplanung

Die Wirkungsbeobachtung wird von Anfang an eingeplant. Die Plan-Teams entwickeln nach Bedarfsanalysen und Auswertungen bisheriger Projekte Länderstrategien für die Arbeit der nächsten fünf bis zehn Jahre. Daran sind Erwachsene und Kinder, lokale Partner und Behörden beteiligt. Partizipation fordert und fördert Selbstverantwortung – für den nachhaltigen Projekterfolg.

Ziele, Maßnahmen, Zeitplan, Finanzierung und Partner werden festgelegt, außerdem Risiken und Vorkehrungen zum Gegensteuern ermittelt. Die Kriterien für die Wirkungsmessung sind klare Vorgaben für Monitoring und Evaluation. Die Projektanträge mit diesen Informationen werden auf Priorität, Satzungs- und Strategierelevanz geprüft, bevor sie genehmigt werden.

Umsetzung

Plan beobachtet kontinuierlich die Wirksamkeit für das Programmziel. So können die Verantwortlichen bei Bedarf sofort nachbessern. Die Entwicklung dokumentieren halbjährlich Fortschrittsberichte bis hin zum Abschlussbericht, das Gleiche gilt für Finanzberichte zur Mittelverwendung. Die Länderteams werten ihre Strategien jährlich aus. Alle drei Jahre überprüfen externe Berater die Programme.

Qualitätsmanagement

Plans Projekt- und Qualitätsmanagement hat das Ziel, Prozesse optimal zu steuern. Dabei wird wertvolles Erfahrungswissen gewonnen. Erfolge und Rückschläge fließen in Arbeitsstandards ein, zur effizienten Steuerung laufender und künftiger Projekte. Deren Dokumentation dient neben dem Wissensmanagement auch der transparenten Information der Stiftungen.

Corporate Governance und Transparenz

Bei der Stiftung Hilfe mit Plan, Plan International Deutschland e.V. und weiteren Partnern sind verlässliche Richtlinien Grundlage nachhaltigen Erfolges. Die Stärkung von Eigeninitiative und eine Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ fördern Identifikation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Dies dient dem Ziel, eine langfristig wirksame Hilfe zur Selbsthilfe so fachgerecht, effizient und wirtschaftlich wie möglich zu erreichen. Bei Organisationsführung und Transparenz folgt die Stiftung den Selbstverpflichtungen von Plan Deutschland für einen satzungsgemäßen Mitteleinsatz mit größtmöglicher Transparenz für Stifter und Förderer.

Risikomanagement und Vermögensanlage

Das Risikomanagementsystem erfasst alle Ebenen der Geschäftsprozesse. Die wesentlichen Risiken für Projektarbeit, Mittelverwendung und Vermögensanlage werden systematisch analysiert, bewertet, dokumentiert und kommuniziert. Klare Regeln ermöglichen verantwortliches Handeln in jeder Situation.

Finanzielle Risiken des Marktes

Den Rahmen für Vermögensanlage und Mittelverwendung bilden die Entwicklungen auf den Finanzmärkten. Eine laufende Beobachtung der Märkte soll mögliche negative Auswirkungen minimieren.

Vermögensanlage

Jeder Vorstand einer Stiftung unter dem Plan-Dach entscheidet selbst über die Vermögensanlage. Er kann die Anlage selbst organisieren oder sich an den Anlageformaten der Stiftung Hilfe mit Plan orientieren.

Anlagerichtlinien

Die Anlagerichtlinien der Stiftung Hilfe mit Plan verfolgen das Ziel, das Vermögen der Plan-Stiftungen zu erhalten und regelmäßige Erträge zur Projektförderung zu erwirtschaften. Die Investments werden gemäß ihrer Nachhaltigkeit sowie nach sozialen und ethischen Standards ausgewählt. Die langfristige Anlagestrategie wahrt ein angemessenes Verhältnis von Rendite und Risiko mit mindestens 70 Prozent in defensiven und maximal 30 Prozent in wachstumsorientierten Papieren. Die Richtlinien werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Fachliche Betreuung

Stifter können die fachliche Expertise eines ehrenamtlichen Anlagebeirates zur vierteljährlichen Markteinschätzung in Anspruch nehmen. Kontakt: Stiftungszentrum.de, Geschäftsführer Philipp Hof, Tel. 089 - 744 200 240, E-Mail philipp.hof@stiftungszentrum.de.

Transparenz und Kontrolle

Der Vorstand der Stiftung Hilfe mit Plan überprüft mindestens vierteljährlich die Wertentwicklung des Stiftungsvermögens unter dem Plan-Dach. Er legt darüber jährlich einen Bericht vor. Für ein transparentes Vermögensmanagement sind Anlage-Konten und -Depots von laufenden Stiftungskonten getrennt. Das Plan Stiftungszentrum führt je Stiftung separat Buch, für Stifter einsehbar über ein geschütztes Internet-Portal.

Haushalts- und Ausgabenkontrolle

Je Geschäftsjahr wird ein Finanzplan erstellt. Der Haushalts- und Ausgabenkontrolle dienen monatliche Soll-Ist-Vergleiche. Das Controlling hat alle wesentlichen Kennziffern im Blick. Im Zuge des Jahresabschlusses prüft eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die satzungsgemäße Mittelverwendung.

Strategische Risiken

Die strategische und operative Planung ermöglicht eine effiziente Steuerung aller Maßnahmen. Vorstand, Beirat und Plan Stiftungszentrum vereinbaren jährliche Ziele mit laufender Überprüfung der Erfolge und Risiken.

Interne Revision

Über ein umfassendes Informationssystem erhalten die Entscheidungsträger zeitnah die relevanten Informationen. Das Plan Stiftungszentrum berichtet dem Vorstand monatlich über Projekte und Finanzen. Zu den internen Kontrollmechanismen zählen das Vier-Augen-Prinzip, Richtlinien zu Auftragsvergabe, Zeichnungsberechtigung und Reisekosten sowie Plans Antikorruptionsrichtlinie.

Operative Risiken

Für Risiken der Projektarbeit und deren Finanzierung hat Plan national wie international ein Risikomanagementsystem nach der ISO-Norm 31000 etabliert. Es erfasst alle wesentlichen Risiken (s. Plan Rechenschaftsbericht 2011). Der Vorsorge dient die systematische Wirkungsbeobachtung.

Kooperationen und Partnerschaften

Kooperationen mit Organisationen, Unternehmen, öffentlichen Institutionen und anderen Partnern folgen Grundsätzen von Integrität, Unabhängigkeit und Transparenz.



Wirksame Arbeit für die Zukunft der Kinder, beispielsweise in Kambodscha.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Stiften“
Rechenschaftsbericht 2011 Plan Deutschland auf
www.plan-deutschland.de bei „Über uns“

Stiftung Hilfe mit Plan

Vermögensübersicht

| Aktiva | 31.12.2010 | 31.12.2011 | Passiva | 31.12.2010 | 31.12.2011 |
|---|---------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Anlagevermögen | | | Eigenkapital | | |
| Sachanlagen | 0,00 | 5.575.140,44 | Stiftungsvermögen | 2.147.285,00 | 8.128.607,00 |
| Finanzanlagen | 2.089.903,73 | 1.729.922,33 | Rücklage aus Vermögensumschichtung | -5.064,84 | -13.991,79 |
| Vermögenskonten | 129.287,79 | 844.906,10 | Mittelvortrag | 247.384,70 | 170.539,93 |
| | 2.219.191,52 | 8.149.968,87 | | 2.389.604,86 | 8.285.155,14 |
| Umlaufvermögen | | | Rückstellungen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 23.761,71 | 25.823,91 | Sonstige Rückstellungen | 3.549,18 | 3.662,22 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 152.000,81 | 113.024,58 | | | |
| | 175.762,52 | 138.848,49 | | | |
| | | | Verbindlichkeiten | 1.800,00 | 0,00 |
| | 2.394.954,04 | 8.288.817,36 | | 2.394.954,04 | 8.288.817,36 |

Ergebnisrechnung

| 1. Januar bis 31. Dezember 2011 | 2010 | 2011 | Budget 2012* |
|---|-------------------|--------------------|---------------------|
| Ideeller Bereich | | | |
| Spenden | 866.760,40 | 1.044.723,57 | 1.100.000,00 |
| davon Förderung aus Treuhandbereich | 373.937,03 | 694.336,57 | |
| Satzungsgemäße Ausgaben | -902.508,73 | -1.193.816,23 | -1.100.000,00 |
| davon Projektausgaben aus Treuhandförderung | -373.937,03 | -694.336,57 | |
| Verwaltungskosten | -3.549,18 | -11.940,22 | -10.000,00 |
| | -39.297,51 | -161.032,88 | -10.000,00 |
| Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb | | | |
| Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verwaltungskosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Werbungskosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Vermögensverwaltung | | | |
| Erträge | 51.974,66 | 104.988,65 | 60.000,00 |
| Erträge Sachanlagen | | 0,00 | 0,00 |
| Aufwand Vermögen | | -8.926,95 | |
| Aufwand Sachanlagen | | -4.310,78 | |
| Verwaltungskosten | -940,67 | -16.489,76 | -30.000,00 |
| | 51.033,99 | 75.261,16 | 30.000,00 |
| Jahresüberschuss | 11.736,48 | -85.771,72 | 20.000,00 |
| Mittelvortrag | 230.556,05 | 247.384,70 | 170.540,00 |
| Einstellung in die Umschichtungsrücklage | 5.092,17 | 8.926,95 | 0,00 |
| Mittelvortrag | 247.384,70 | 170.539,93 | 190.540,00 |

* Das Budget 2012 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Stiftung Hilfe mit Plan ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an das in § 267 HGB genannte Kriterium der Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung erscheint demzufolge auch im Hinblick auf die IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sachgerecht. Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus

Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Erläuterungen zur Vermögensübersicht

Die Vermögensübersicht wird in zwei Teilen dargestellt: zuerst die Übersicht für das Stiftungsvermögen und dann für das Treuhandvermögen von insgesamt 169 Stiftungen (Vorjahr: 157 Stiftungen). Das Stiftungsvermögen hat sich vom 31.12.2010 bis 31.12.2011 von 2.147 T€ um 5.981 T€ auf jetzt 8.128 T€ erhöht. Ebenso erhöhte sich das Treuhandvermögen von 10.324 T€ um 913 T€ auf jetzt 11.236 T€.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird ebenfalls in zwei Teilen dargestellt: zuerst für die Stiftung und dann für das Treuhandvermögen. In der

Stiftung Hilfe mit Plan – Treuhandvermögen

Vermögensübersicht

| Aktiva | 31.12.2010 | 31.12.2011 | Passiva | 31.12.2010 | 31.12.2011 |
|---|----------------------|----------------------|-------------------------------|----------------------|----------------------|
| Finanzanlagen | | | Eigenkapital | | |
| Wertpapiere | 9.304.229,60 | 10.581.988,56 | Stiftungsvermögen | 10.323.687,21 | 11.236.381,72 |
| Beteiligungen | 0,00 | 25.600,00 | Rücklagen | -335.223,47 | -371.646,91 |
| Vermögenskonten | 843.750,06 | 343.827,36 | Mittelvortrag | 532.850,45 | 384.449,69 |
| | 10.147.979,66 | 10.951.415,92 | | 10.521.314,19 | 11.249.184,50 |
| Übriges Vermögen | | | Rückstellungen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 34.711,50 | 108.251,73 | Rückstellungen für Verwaltung | 18.905,49 | 21.362,71 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 396.348,52 | 249.999,56 | | | |
| | 431.060,02 | 358.251,29 | | | |
| | | | Verbindlichkeiten | 38.820,00 | 39.120,00 |
| | 10.579.039,68 | 11.309.667,21 | | 10.579.039,68 | 11.309.667,21 |

Ergebnisrechnung

| 1. Januar bis 31. Dezember 2011 | 2010 | 2011 | Budget 2012* |
|--|--------------------|--------------------|--------------------|
| Ideeller Bereich | | | |
| Spenden | 348.277,79 | 327.025,95 | 400.000,00 |
| Satzungsgemäße Ausgaben | -485.337,03 | -719.395,35 | -500.000,00 |
| Verwaltungskosten | -19.483,02 | -27.434,39 | -30.000,00 |
| | -156.542,26 | -419.803,79 | -130.000,00 |
| Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb | | | |
| Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verwaltungskosten | -1.056,48 | 0,00 | 0,00 |
| Werbungskosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | -1.056,48 | 0,00 | 0,00 |
| Vermögensverwaltung | | | |
| Erträge | 262.765,55 | 289.785,63 | 300.000,00 |
| Verwaltungskosten | -13.025,38 | -18.229,10 | -20.000,00 |
| | 249.740,17 | 271.556,53 | 280.000,00 |
| Jahresüberschuss | 92.141,43 | -148.247,26 | 150.000,00 |
| Mittelvortrag aus dem Vorjahr | 440.862,72 | 532.850,45 | 384.450,00 |
| Entnahme aus der Umschichtungsrücklage | 0,00 | | 0,00 |
| Übertragung Mittelvortrag Kinderhilfe mit Plan | 0,00 | | 0,00 |
| Einstellung in das Stiftungskapital | 0,00 | | 0,00 |
| Einstellung in sonstige Rücklagen | -153,70 | -153,50 | 0,00 |
| Mittelvortrag | 532.850,45 | 384.449,69 | 534.450,00 |

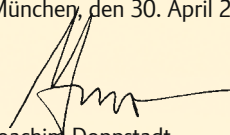
* Das Budget 2012 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Ergebnisrechnung für die Stiftung wurden in der Vermögensverwaltung 105 T€ (Vorjahr: 52 T€) Erträge erwirtschaftet. Im ideellen Bereich gab es Erträge aus Spenden in Höhe von 1.045 T€. Durch einen Mittelvortrag in Höhe von 247 T€ aus dem Vorjahr konnten mit 1.194 T€ satzungsgemäße Ausgaben durchgeführt werden, davon sind 694 T€ Projektausgaben aus Treuhandförderung. Gleichzeitig wurde ein Mittelvortrag für das Folgejahr in Höhe von 171 T€ gebildet. In der Ergebnisrechnung für das Treuhandvermögen wurden in der Vermögensverwaltung 290 T€ Erträge (Vorjahr 263 T€) erwirtschaftet. Die Ausgaben veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich. Unter Berücksichtigung eines Mittelvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 533 T€ konnte für das Folgejahr ein Mittelvortrag in Höhe von 384 T€ gebildet werden.

Bescheinigung des Abschlussprüfers

Die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung der Stiftung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Stiftung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 30. April 2012


Joachim Doppstadt
Wirtschaftsprüfer

PSP Peters Schönberger GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


PSP
PETERS SCHÖNBERGER
GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Stiftung Kinderhilfe mit Plan

Vermögensübersicht

| Aktiva | 31.12.2010 | 31.12.2011 | Passiva | 31.12.2010 | 31.12.2011 |
|---|---------------------|-------------------|--|---------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | | | Eigenkapital | | |
| Sachanlagen | 250.040,00 | 248.720,00 | Stiftungsvermögen | 949.740,53 | 950.240,53 |
| Finanzanlagen | 712.513,83 | 612.114,10 | Rückstellungen | 6.904,65 | -12.839,84 |
| Vermögenskonten | 19.849,85 | 97.507,17 | Mittelvortrag | 24.992,26 | 4.131,34 |
| | 982.403,68 | 958.341,27 | | 981.637,44 | 941.532,03 |
| Umlaufvermögen | | | Rückstellungen | | |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 12.160,77 | 8.954,04 | Sonstige Rückstellungen | 20.535,05 | 31.761,86 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 32.804,82 | 5.998,58 | | | |
| | 44.965,59 | 14.952,62 | | | |
| | | | Verbindlichkeiten | | |
| | | | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 24.396,78 | 0,00 |
| | | | Sonstige Verbindlichkeiten | 800,00 | 0,00 |
| | | | | 25.196,78 | 0,00 |
| | 1.027.369,27 | 973.293,89 | | 1.027.369,27 | 973.293,89 |

Ergebnisrechnung

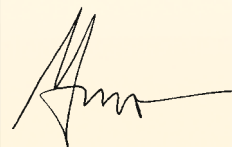
| 1. Januar bis 31. Dezember 2011 | 2010 | 2011 | Budget 2012* |
|--|--------------------|-------------------|---------------------|
| Ideeller Bereich | | | |
| Spenden | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Satzungsgemäße Ausgaben | -133.687,83 | -45.000,00 | -30.000,00 |
| Verwaltungskosten | -2.535,05 | -3.761,86 | -3.500,00 |
| | -136.222,88 | -48.761,86 | -33.500,00 |
| Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb | | | |
| Erträge | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Verwaltungskosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Werbungskosten | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Vermögensverwaltung | | | |
| Erträge | 78.062,94 | 66.706,65 | 50.000,00 |
| Verwaltungskosten | -30.818,72 | -58.550,20 | -30.000,00 |
| | 47.244,22 | 8.156,45 | 20.000,00 |
| Jahresfehlbetrag | -88.978,66 | -40.605,41 | -13.500,00 |
| Mittelvortrag | 120.480,61 | 24.992,26 | 4.131,00 |
| Einstellungen in die Umschichtungsrücklage | -6.509,69 | 19.744,49 | 0,00 |
| Mittelvortrag | 24.992,26 | 4.131,34 | -9.369,00 |

* Das Budget 2012 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Bescheinigung des Abschlussprüfers

Die Rechnungslegung sowie die Jahresrechnung der Stiftung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung, den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Stiftung. Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens hat keine Einwendungen ergeben.

München, den 30. April 2012 PSP Peters Schönberger GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Joachim Doppstadt
Wirtschaftsprüfer



Erläuterungen zum Jahresabschluss

Die Stiftung Kinderhilfe mit Plan ist zum Abschlussstichtag in Anlehnung an das in § 267 HGB genannte Kriterium der Bilanzsumme als kleine Stiftung einzuordnen. Die Darstellung der Rechnungslegung in Form einer Vermögensübersicht und einer Ergebnisrechnung erscheint demzufolge auch im Hinblick auf die IDW-Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sachgerecht. Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus der Rechnungslegung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Die Finanzanlagen sind mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Die realisierten Gewinne bzw. Verluste aus Vermögensumschichtungen erhöhen bzw. mindern die Rücklage für

Kapitaländerungen aus Vermögensumschichtungen. Die Bankguthaben werden mit den Nominalwerten angesetzt.

Erläuterungen zur Vermögensübersicht

Das Stiftungsvermögen hat sich vom 31.12.2010 bis 31.12.2011 nur unwesentlich verändert und hat eine Gesamtsumme von 950 T€ (Vorjahr: 949 T€).

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung für die Stiftung wurden in der Vermögensverwaltung 67 T€ (Vorjahr: 78 T€) Erträge erwirtschaftet. Gleichzeitig stiegen die Verwaltungskosten von 31 T€ auf jetzt 59 T€. Durch einen geringen Mittelvortrag aus dem Vorjahr konnten satzungsgemäße Ausgaben in Höhe von 45 T€ durchgeführt werden.



Stiften wirkt. Für Kinder in Uganda und anderenorts.

Ausblick 2012

Die Stiftung Hilfe mit Plan möchte für ihre Ziele 2012 den Kreis der Unterstützer weiter vergrößern.

Wirtschaftsplan 2012

Die Stiftung Hilfe mit Plan erwartet, 2012 den moderaten Wachstumskurs fortzusetzen. Die Zahl der Stiftungen soll um 15 auf 184 steigen. So sollen auch die Erträge aus der Vermögensverwaltung leicht zunehmen. Ziel ist, mit 1,75 Millionen Euro (1,29 Mio. Euro 2011) Projekte zur Armutsbekämpfung zu fördern. Maßnahmen des Plan Stiftungszentrums sollen zu dem Wachstum führen. Dazu gehören Veranstaltungen, Projektreisen und Netzwerkarbeit mit Privatpersonen wie auch Unternehmen.

Privatstiftung in Österreich

2011 wurde die Familie der Plan-Stiftungen im deutschsprachigen Raum erweitert, mit der Gründung der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich (s. Seite 14). Das Plan Stiftungszentrum unterstützt sie auch 2012 durch Projektservice und Beratung.

Bildung für Mädchen und Jungen

Das Arbeitsfeld Bildung und Ausbildung bleibt Schwerpunkt der Projektförderung der Stiftung Hilfe mit Plan. Sie unterstützt Plan bei der internationalen Kampagne „Because I am a Girl“; sie will in den Projektregionen Nachteile für Mädchen abbauen helfen – für mehr Gleichberechtigung.

Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte

Die Stiftung Hilfe mit Plan setzt sich für die Kinderrechte ein. Um ein Signal zu setzen, verleiht die Ulrich Wickert Stiftung im Oktober 2012 erstmals ihren Preis für Kinderrechte in verschiedenen Kategorien. So werden Journalisten aus Deutschland sowie aus einem der 50 Plan-Partnerländer für ihren Einsatz zum Thema geehrt. Außerdem geht er an Kinder und Jugendliche in Plan-Medienprojekten.

Projektförderung 2012

Zu den Förderprojekten gehören 2012: in Afrika die Grundschulförderung in Uganda, Berufsförderung für Mädchen in Sambia und die Wasserversorgung in sechs Gemeinden Tansanias. In Asien sind es Bildungs- und Ausbildungsstipendien in Laos und Thailand sowie die Bildungsinitiative für Kamalari-Mädchen in Nepal. In Lateinamerika geht es um Schutz vor Gewalt und Kinderrechte in El Salvador, sowie eine bessere Schulbildung in Ecuador und die Friedensförderung in Bolivien. In Deutschland wird das Berufsorientierungsprojekt „Fit mit Plan für die Zukunft“ fortgesetzt, ebenso das Projekt „Lernen ohne Angst“.

Projektreisen und Veranstaltungen

Damit sich Stifter und Interessierte von der Entwicklungsarbeit überzeugen können, bietet das Plan Stiftungszentrum auch 2012 Projektreisen an. Im Frühjahr werden in Sambia Projekte zu Bildung, Gesundheit und Einkommensförderung besucht. Im Sommer geht es zu Projekten in Nepal und im Herbst nach Ecuador. Auch Veranstaltungen mit Informationen zu Stifterthemen und für den Austausch zwischen Stiftern kommen 2012 nicht zu kurz – aktuelle Hinweise auf www.plan-stiftungszentrum.de.

Haus der Philantropie

Der Vorstand der Stiftung Hilfe mit Plan beschloss 2011 mit Blick auf die anhaltende Unruhe an den weltweiten Finanzmärkten eine langfristige Kapitalmaßnahme. Zum 1. Januar 2012 wird die Immobilie, in der Plan International Deutschland e. V. Mieter ist, Eigentum der Stiftung. Der Erwerb bringt Planungssicherheit für die Folgejahre. Die Mieteinnahmen fließen in die Stiftung und damit wieder in Plan-Projekte. Zunächst sind Umbauten zur energetischen Grundsanierung des Hauses unumgänglich. Nach Fertigstellung im März 2013 wird das künftige Haus der Philantropie auch für Stiftungen und Vereine der Region offen stehen. Durch einen regen Austausch zwischen Stiftern, Spendern und Interessierten wird es bürgerschaftlichem Engagement neuen Raum geben.



Veränderungen bewirken

Perspektiven schaffen über die Stiftung Hilfe mit Plan, wie hier in Kambodscha.

Mit Plan stiften heißt für Privatpersonen wie für Unternehmen: Veränderungen bewirken und Perspektiven schaffen. Das eingebrachte Vermögen wird langfristig angelegt, die Erträge finanzieren Projekte nach dem Satzungszweck. Eine Gründung über das Plan Stiftungszentrum ist kostenlos. Formen des Stiftens und Förderns sind:

Rechtsfähige Stiftung

Die umfassendste Form ist eine rechtsfähige Stiftung. Als eigene Rechtsperson kann die Stiftung operativ tätig werden und selbst eine Hilfseinrichtung betreiben. Sie muss behördlich genehmigt werden. Das Mindestvermögen liegt bei 50.000 Euro. Verwaltung und Prüfung kosten jährlich mehr als bei einer Treuhandstiftung.

Treuhandstiftung

Die treuhänderische Stiftung ist als einfachste Form individuellen Stiftens keine eigene Rechtsperson, so entfallen Genehmigungsverfahren. Das Plan Stiftungszentrum ermöglicht eine Gründung ab 10.000 Euro und erleichtert die Verwaltung. Rechtlicher Vertreter ist die Stiftung Hilfe mit Plan als Treuhänder. Der Stifter bestimmt die Satzung mit Namen, Förderzweck, Vorstand und Grundstockvermögen. Alle Treuhandstiftungen werden jährlich bei der unabhängigen Wirtschaftsprüfung des Treuhänders mitgeprüft.

Zustiftung

Bei einer Zustiftung in das Grundstockvermögen einer Stiftung entfallen behördliche Anerkennung und Verwaltung. Sie erhöht die jährlichen Erträge zur Projektfinanzierung und ist ab 500 Euro sinnvoll.

Stiftungsfonds

Der Stiftungsfonds ist rechtlich eine Zuwendung an eine Stiftung, also eine Zustiftung. Dennoch bietet er mit eigenem Namen und Förderzweck einige Gestaltungsmöglichkeiten. Das Plan Stiftungszentrum bietet Stiftungsfonds beispielsweise für Bildungs- und Umweltprojekte an.

Stiftung auf Zeit

Die Stiftung auf Zeit ist ein zinsloses Darlehen an eine Stiftung. Die Vermögenserträge kommen steuerfrei dem Stiftungszweck zugute. Der Stifter kann sein Darlehen später zurückverlangen, beispielsweise für die eigene Altersversorgung.

Stiftung mit Nießbrauch

Immobilienbesitzer stiften bei einer Stiftung mit Nießbrauch ihr Haus oder ihre Eigentumswohnung und behalten lebenslang das Wohnrecht beziehungsweise verwenden die Mieterträge. Der Stifter kann die Immobilienübertragung steuerlich geltend machen.

Aufbrauchstiftung

In der Regel bleibt das Grundstockvermögen einer Stiftung erhalten. Bei einer Verbrauchstiftung dagegen legt die Satzung fest, nach bestimmter Frist neben den Zinserträgen auch das Vermögen selbst satzungsgemäß einzusetzen. Am Ende erlischt die Stiftung.

Vererben mit Plan

Auch per Testament kann eine Stiftung Zukunft gestalten, beispielsweise als Vermächtnis zugunsten der Stiftung Hilfe mit Plan oder als testamentarische Zustiftung. Auch die Gründung einer eigenen Stiftung ist in einer testamentarischen Verfügung möglich.

Projektförderung

Das Plan Stiftungszentrum ermöglicht eine gezielte Projektförderung. Das Team schlägt Projekte vor und liefert Informationen zur individuellen Entscheidung der Stifter und Spender.

Steuervorteile für Stifter

Der Bund hat 2007 mit der Reform des Gemeinnützigkeitsrechts die steuerlichen Regelungen für Stiftungen vereinfacht und vereinheitlicht. Danach vermindern im Regelfall Zuwendungen zu gemeinnützigen Zwecken als Sonderausgaben die Steuerlast.



Foto: Paul Schimweg

Ulrich Wickert Stiftung

Plan-Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert und seine Frau Julia Jäkel-Wickert möchten die Ziele der Organisation besonders nachhaltig fördern. Sie gründeten im Mai 2011 die Ulrich

Wickert Stiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan. Sie setzt sich für die Umsetzung der Kinderrechte ein, erklärt Stifter Ulrich Wickert: „Kinder haben Rechte. Sorgen wir dafür, dass sie sie auch bekommen!“ Erstmals 2012 verleiht die Treuhandstiftung den Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte.

www.plan-stiftungszentrum.de bei „Stiften“
www.ulrich-wickert-stiftung.de

Service für Stifter

Das Plan Stiftungszentrum macht mit seinem Service stiften, fördern und vererben so einfach wie möglich.

Kompetenter Ansprechpartner

Das Plan Stiftungszentrum ist kompetenter Ansprechpartner von der ersten Idee bis zur Realisierung. Das Team berät bei Projektauswahl, kostenloser Stiftungsgründung, Testamentsgestaltung und weiteren Fragen. Der Service reicht von regelmäßigen Informationen bis zur Stiftungsverwaltung oder der Immobilienverwaltung. Das Plan Stiftungszentrum betreut Stifter, Förderer und Interessierte.

Projektbesuche weltweit

Zur transparenten Information gehören Besuche der Plan-Programme vor Ort. Das Plan Stiftungszentrum organisiert Projektreisen nach Afrika, Asien und Lateinamerika. Stifter, angehende Stifter und Spender können Maßnahmen zu Bildung und Ausbildung erleben sowie zu Gesundheit, Einkommen, Umwelt und anderen Bereichen.

Im Berichtsjahr ging es nach Laos und nach Nepal. Im Norden von Laos verschafften sich zehn Stifter und Interessierte einen Eindruck von Plans Bildungs- und Gesundheitsprojekten (s. Seite 4). In Nepals Bergen informierte sich eine weitere Gruppe über Trinkwassersysteme und die Abschaffung der Kamalari-Praxis (s. Jahresbericht 2010). Die Besucher waren von der nachhaltigen Wirkung der Arbeit beeindruckt.

Information in Deutschland

Engagement verbindet: Das Plan Stiftungszentrum bietet Information und Beratung auf Veranstaltungen im ganzen Bundesgebiet, 2011 beispielsweise in Frankfurt und Karlsruhe. Die Stiftertreffen fördern die Vernetzung unter Gleichgesinnten. Den professionellen Service ergänzt die Zusammenarbeit mit Vermögensberatern, Notaren, Steuerberatern und Banken.

Das Plan Stiftungszentrum unterstützt und organisiert auch andere Veranstaltungen wie 2011 die Lesereise des Bestseller-Autors und Plan-Stifters David Safier (Gutes Karma Stiftung) sowie die Lesereise der Nepalesin Urmila Chaudhary und ihrer Biografin Nathalie Schwaiger, die die Geschichte der ehemaligen Kamalari auf Initiative des Plan Stiftungszentrums aufgeschrieben hatte.

Hilfe beim Stiftungsmarketing

Viele Stiftungen möchten Unterstützer gewinnen. Bei Eigendarstellung und Fundraising bietet das Plan Stiftungszentrum praktische Hilfe, beispielsweise für Spendenflyer, Internetauftritt, Spendenaktion oder Benefizveranstaltung.

Verwaltung leicht gemacht

Das Plan Stiftungszentrum bietet eine Basisverwaltung für Stiftungen an. Dazu gehören Buchhaltung, Kontoführung und Jahresrechnung für das Finanzamt. Die Stiftungszentrum.de Servicegesellschaft München übernimmt dies als Kooperationspartner. Die Non-Profit-Gesellschaft offeriert gemeinnützigen Stiftungen professionellen Service zu günstigen Konditionen. Weitere Informationen auf www.stiftungszentrum.de.

Internationales Stiftertreffen



Foto: Friedrun Reinhold

Auf der Blumeninsel Mainau trafen sich im September 2011 mehr als 200 Teilnehmer zu Plans erstem internationalem Stiftertreffen. Die Schirmherrschaft hatte Plan-Kuratoriumsmitglied Gräfin Bettina Bernadotte. Als Hausherrin begrüßte sie die Gäste aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Liechtenstein auf Schloss Mainau. Darunter Stifter, Plan-Unterstützer, Unternehmer, Stiftungsberater, Fundraising-Spezialisten und Vermögensberater. Das Programm war vielfältig wie die Stiftungslandschaft. Projektberichte aus Peru, Nepal, Deutschland und Österreich waren für das Publikum ebenso interessant wie die Gesprächsrunde mit dem Autor David Safier (www.gutes-karmastiftung.de), der Schauspielerin Marie-Luise Marjan (www.marie-luise-marjan-stiftung.de) und weiteren Stiftern.

Persönliche Beratung

Ob Stiftung, Projektförderung oder Nachlassgestaltung: Das Plan Stiftungszentrum berät Sie gern. Umfassend, kompetent, individuell.

Plan Stiftungszentrum
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel. (0 40) 611 40-170
Fax (0 40) 611 40-258
info@plan-stiftungszentrum.de
www.plan-stiftungszentrum.de



Rat und Tat vom Plan Stiftungszentrum: Leiterin Kathrin Hartkopf (2. von links) und ihr Team Vanessa Lerch (von links), Anne-Katrin Müller, Sandra Spiegel und Lena Lüdemann.



Plan Stiftungszentrum

Stiften mit Plan!

Treuhandstiftungen 2011

Der Stiftung Hilfe mit Plan haben sich 169 Treuhandstiftungen bis Ende 2011 angeschlossen. Seit dem Berichtsjahr unterstützt außerdem die rechtsfähige Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung Plans Projekte und Programme. Die Treuhandstiftungen sind*:

African Power Girl Stiftung, [Andrea Jahnel-Stiftung zur Förderung von Mädchenbildung](#), Annette-Wynne-Stiftung, [APSARA Stiftung Dr. Renz](#), Arthrex Stiftung, [Astrid und Klaus Russ Stiftung für Mädchen in Afrika](#), ayuBE Stiftung, [Barbara-Gawlik Stiftung](#), Bergmann & Hillebrand Stiftung, [Bergmann Stiftung Chancen für Kinder](#), Bernd Mutz Stiftung für benachteiligte Kinder, [Bernhardine und Werner Schulte Stiftung](#), Bildungsplan Stiftung, [Blue Sky Take Off Foundation](#), Börs Stiftung, [Brandt – Stiftung für benachteiligte Mädchen in Lateinamerika](#), Bruno Stärk-Stiftung, [Carmen und Karl Heinz Hausner Stiftung](#), CDM Stiftung spe et amore, [Christian Cyperek](#), Chibombo-children Stiftung, [Christian Fischer Stiftung](#), Christian Schüchter Stiftung für Kinder in Südostasien, [Christoph Schrade Stiftung Zukunft für Kinder in Afrika](#), Claudia und Eike Hovermann Stiftung, [Constanze und Matthias Thomae Stiftung](#), Das kleine Licht, [Detlef Daniel Appel Stiftung](#), Dialego Foundation for Children, [Die Geben und Nehmen mit Herz – Stiftung](#), Dr. Bauch Stiftung, [Edith und Klaus Haase Stiftung – Kinderhilfe mit Plan](#), Elisabeth Schwebach – African Health Foundation for Children, [Erika und Christoph Knoche Stiftung](#), Ernst Strötzel Stiftung für Afrikas Kinder, [Eva Niemack und Claudia Jahnke Stiftung](#), Fabian Stiftung, [Friedrich A.E. Burmeister Stiftung – Kinderhilfe Afrika](#), Futuro! Stiftung für Kinder in Lateinamerika, [Girls for Plan Stiftung](#), Gisela und Josef Lewe Stiftung, [Glücksstern Stiftung](#), Goldenes Herz für Afrika – Walter Kotrba-Stiftung, [Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung](#), Gudrun Otto Stiftung, [Gutes Karma Stiftung](#), Hackmann & Kollath Kinderstiftung, [Hans Peter und Inge Bojer Stiftung](#), Harald und Renate Franze Stiftung, [Harald-Thelen-Stiftung](#), Hedda Christine Lückemeier Stiftung für Mädchen in Afrika, [Heinrich Siegmann Stiftung](#), Heinz Dalock – NaKuKuKi Stiftung, [Hertha und Bernhard Herion Stiftung](#), Hilla und Klaus Safier Stiftung – Hoffnung für Kinder, [HOB-Stiftung zur Förderung von Kindern](#), Holzapfel Stiftung, [Indian Girls' Help Foundation](#), Ingrid und Josef Weiß Stiftung, [Ingrid-Marielle Johansson Foundation](#), Jana Wende Stiftung, [Janssen-HOPE-Education Foundation](#), Jesus Kids, [Joachim Fuhrberg Stiftung](#), Jürgen Möller Stiftung für Kinder in Afrika, [Jutta und Klaus Fritsche Stiftung](#), Karin und Ralf Reschke Stiftung, [Karin und Volker Westerborg Stiftung – für Kinder Kranke Umwelt –](#), Karrer Stiftung, [Keller Stiftung für Mädchen in Afrika](#), Kinder.Bildung.Zukunft! Stiftung Klaus und Kathleen Barduna, [Kinderhilfsstiftung Doris und Hubert Kühner](#), Lass Stiftung für Mütter, [Leny-Hurt-Stiftung](#), Luz de tus ojos Stiftung, [Mansdorf Stiftung](#), Margarete-Zaunick-Stiftung für Kinder, [Maria Kramer Stiftung – Fonds für die Förderung der Ausbildung von Mädchen](#), Maria Luise Gurn Stiftung, [Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen](#), Marie-Luise Marjan Stiftung, [Mark Aurelius Stiftung](#), Martina Oesinghaus Stiftung „Kinder Afrikas“, [Michaela und Andreas Lenz Stiftung für Mädchen in Südamerika](#), Monika und Claus Greulich-Kinderhilfsstiftung, [Monika und Michael Hug Stiftung](#), My Life (Meine Leben Stiftung), [Namila Kinderhilfe](#), NikAnIsa – Stiftung für Kinder in Not, [Oliver Schlaus Stiftung](#), Patrick Schnepf Stiftung „water is life“, [Plan Stiftungsfonds](#), Pletsch-Pirrmann-Stiftung, [Pöhler-Hoppenkamps Stiftung](#), Priegnitz-Stiftung Do4Kids, [Quick-Help-Stiftung](#), Rainer Jupe Stiftung, [Ritterbusch Kinderstiftung](#), Rolf und Michael Franzen Stiftung, [Saananda Sieb Stiftung](#), Sabine-Seibicke-Stiftung, [Schönebeck Stiftung „Zukunft für Kinder“](#), Sieglinde Brecht Stiftung, [Sternenkind Lohse und Ahrens Stiftung](#), Sterntaler Stiftung Claudia und Karl Generotzky, [Stiepermann Stiftung Bildung gibt Hoffnung](#), Stiftung 4 Poor Kids by HaBa Krause, [Stiftung Chancen für Mädchen in Afrika](#), Stiftung Chancengleichheit durch Bildung, [Stiftung Education for Girls](#), Stiftung für ein Leuchten in Kinderaugen, [Stiftung für Kinder in Asien](#), Stiftung für Mädchen in Afrika, [Stiftung HomeCompany hilft](#), Stiftung Kinderhilfe Thomas Harjans, [Stiftung Kinderleuchten](#), Stiftung Kinderträume weltweit, [Stiftung Kinderzukunft Göttingen](#), Stiftung Lichtstrahl, [Stiftung Menolong für Indonesien](#), Stiftung NIMAKEJA – Hilfe für Kinder, [Stiftung Now! for children](#), Stiftung Perspektive durch Bildung, [Stiftung RoMi – Esperanza y futuro](#), Stiftung RuKoNiKa KIAN, [Stiftung Schenkt KINDERN eine CHANCE](#), Stiftung Spirit of Asia, [Stiftung Sternschnuppe](#), Stiftung Werner Schmidt, [Ein Haus für Mädchen](#), The Berlitz educational foundation for children, [TUTTARE-Stiftung](#), Ulrich Wickert Stiftung, [Ursel Pintschovius Foundation](#), Ute und Dieter Saasen Stiftung, [„Viva la Vida“ Stiftung für Kinder](#), Wandel Stiftung, [Warner 4Girls Foundation](#), Wolfgang Cordes Stiftung – Kinder in Not, [Wolfgang-Schäfer-Stiftung](#), Zimmermann – Chancen für Kinder Stiftung

* Weitere 31 Treuhandstiftungen engagieren sich über die Stiftung Hilfe mit Plan, möchten jedoch nicht namentlich genannt werden.

Impressum

Herausgeberin Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: 040 - 611 40 170
Fax: 040 - 611 40 258
www.plan-stiftungszentrum.de
E-Mail: info@plan-stiftungszentrum.de
www.facebook.com/planstiftungszentrum
Vorstandsvorsitzender: Dr. Werner Bauch

Konzept, Text, Redaktion

Ute Kretschmann

Mitarbeit

Kathrin Hartkopf, Sandra Spiegel, Vanessa Lerch

Gestaltung/Lithographie

Creative Comp., Hamburg

Druck

Lehmann Offset Druck GmbH, Norderstedt

© Stand: April 2012